

### Promotionen

#### Promotion A

**Sektion Marxismus-Leninismus**  
Winfried Fuchs, am 13. April, 14 Uhr, VEB Filmfabrik Wolfen, Konferenzzimmer: Zum geschichtsverändernden Wirken der Arbeiterklasse und ihrer m.f. Partei bei der Durchsetzung des WTF im VEB Filmfabrik Wolfen 1961 bis 1970/71.

**Sektion Psychologie**  
Birgit Ackermann, am 15. April, 14 Uhr, 7030, Tietzstraße 2, Raum 8: Strukturanalysen visueller Erkennungsleistungen am Beispiel des Vergleiches einfacher geometrischer Muster.

**Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft**  
Andrea Kamm, am 10. April, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Hauptgebäude, SED-Kreisleitung, Raum 3-33/36: Die linguistische Begriffsbildung zu AR-GOT-POPULAIRE-PARLE. Ein Beitrag zur Geschichte der Soziolinguistik und zur Klärung eines Hauptproblems der französischen Sprachwissenschaft.

**Sektion Wirtschaftswissenschaften**  
Ingrid Fischer, am 15. April, 14.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 5A: Die Aufstellung und effektive Nutzung von Natural-Wert-Verflechtungsbeziehungen auf Kombinatebene aus den Angaben der zentralisierten und fachlichen Materialberichterstattung (untersucht in ausgewählten Kombinate des Schwermaschinenbaus).

**Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften**  
Mathias Herrmann, am 22. April, 13 Uhr, 7030, Tietzstraße 4, Fachbereich Musikwissenschaft/Musikerkziehung: Untersuchungen zur Geschichte der Dresdner Hofmusik zwischen 1464 und 1541.

**Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften**  
Jean-Marco Andriamanantena: Die gesellschaftlichen Verhältnisse der bäuerlichen Bevölkerung im MERINA- und BETSI-LEOGEBIET des Hochlandes von Madagaskar.

**Sektion Physik**  
Alfred Robert Volker, am 14. April, 16.15 Uhr, 7010, Talstraße 35, Hörsaal 17 des WB Geophysik: Neutron-Neutron-Messungen in geologischen Flachbohrungen - ein Beitrag zur schichtbezogenen Suche- und Porositätsbestimmung im Deckgebirge von Braunkohlenlagerstätten der DDR.

**Bereich Medizin**  
Hans-Joachim Koranus, am 14. April, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 53, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Klinische und zytometrische Studie zum Zervixkarzinom und seinen Vorstufen bei jungen Frauen (30 Jahre und jünger).

**Olaf Eckerthmeyer, Harimut Sperling** (Kollektivdissertation), gleiche Zeit und gleicher Ort: Eine multifaktorielle Langzeitanalyse mit Hilfe der Kombination der Life Table und des Logrank tests zur Erkennung relevanter therapeutischer Probleme beim malignen Melanom.

**Andrea Pomrehn**, am 15. April, 13.30 Uhr, 7010, Liebigstraße 27, I. Etage, Konferenzzimmer des Carl-Ludwig-Institutes: Histochemische Beurteilung der Glycogenentleerung in Muskel Fasern verschiedenen Typs mit besonderer Berücksichtigung der Tonusfasern nach ermüdender Reizung eines isolierten Frochmuskelpräparates.

**Narbert Fietz**, am 15. April, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Elektro-physiologische Untersuchungen der mitochondrialen Membranstruktur und ihrer neuromuskulären Endplatte beim Frosch.

**Redaktionskollegium:** Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Siwert (stellv. verantw. Redakteur); Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff; Thomas Filling; Wolfgang Gühne; Dr. Karl-Wilhelm Haake; Dr. Hans-Joachim Heintze; Dr. Günter Katsch; Dr. Wolfgang Lenhart; Dr. Roland Milander; Dr. Jochem Schlawigt; Prof. Dr. Klaus Schippel; Dieter Schmekel; Dr. Kerst Schröder; Dr. Kerst Slingl; Dr. Annemarie Träger.

**Anschrift der Redaktion:** Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig, 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.  
**Satz und Druck:** LVZ-Druckerei „Hermann Dancker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KNU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

### Festveranstaltung anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung des DFD

Anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung des DFD organisierte die DFD-Gruppe 124 des Stadtbezirks Mitte Ende März eine Festveranstaltung.

Die Vorsitzende, Eva Winkler, eröffnete die Festveranstaltung mit einer kurzen Ansprache, in der sie auch ihre Erlebnisse und Eindrücke als Delegierte des XII. Bundeskongresses des DFD schilderte.

Danach führte das Max-Wolny-Quartett (Max Wolny ist Leiter der Hauptabteilung Kultur der KNU) ein festliches Konzert u. a. mit Sätzen aus dem Streichquartett, Werk 33 und 77, von Joseph Haydn auf.

Im Anschluß daran wurden Auszeichnungen mit der Ehrennadel des DFD in Gold vorgenommen bzw. Urkunden für 40jährige Mitgliedschaft im DFD überreicht. Der Solihisar, den Mitglieder der DFD-Gruppe liebevoll ausgestaltet hatten, brachte einen Erlös von 320 Mark.

Foto: MÜLLER



### Weiterbildung an Sektion Fremdsprachen

## Erfahrungsaustausch hilft, den Aufwand zu verringern

#### Effektiven Einsatz der Computertechnik beraten

(UZ-Korr.) An der Sektion Fremdsprachen fand Mitte März die alljährliche Weiterbildungswoche unter Leitung des stellvertretenden Direktors für Forschung, Prof. Dr. sc. Rosemarie Gläser, statt. Sektionsangehörige und Teilnehmer anderer Leipziger Hochschulen nutzten diese Form einer systematischen Qualifizierung für einen effektiven Fremdsprachenunterricht. Schwerpunkte der diesjährigen Veranstaltungen waren erstens der Einsatz von Computern beim Fremdsprachenunterricht und zur Erleichterung der lexikographischen, bibliographischen und verwaltungstechnischen Arbeit und zweitens das kommunikative Prinzip im Fremdsprachenunterricht unter linguistischem und methodischem Aspekt.

Die Computer-Thematik wurde in einer übersektionellen Gemeinschaftsveranstaltung behandelt. Dem Einführungsvortrag von Prof. Dr. sc. Lothar Hoffmann zum Thema „Computer im linguistischen Umfeld des Fremdsprachenunterrichts“ schloß sich erstmals eine Podiumsdiskussion an, die von Vertretern der Sektionen Fremdsprachen und Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft, des Herder-Instituts und der Pädagogischen Hochschule Leipzig gestaltet wurde.

Anhand von Computerprogrammen für ausgewählte grammatische Erscheinungen im Deutschunterricht für Ausländer und für syntaktische Merkmale russischer Fachtexte der Medizin demonstrierten in weiteren Vorträgen Doz. Dr. Froehner (Herder-Institut) und Dieter Büschel (Sektion Fremdsprachen) ihre Erfahrungen bei der Nutzung dieser neuen Lerntechnologie, wobei auch deutlich wurde, daß der Arbeits-

aufwand beim Programmieren durch einen gut organisierten Erfahrungsaustausch zunehmend verringert werden kann.

Die Thematik des kommunikativen Prinzips im Fremdsprachenunterricht, das zu einem höheren Sprachkönnen beitragen kann, wurde in den Plenarvorträgen von Prof. Dr. sc. Rosemarie Gläser und Doz. Dr. sc. Gotthild Lieber sowie in nach Teilnehmergruppen gestaffelten Seminaren behandelt. Die Arbeitsgrundlage der für alle Sektionsangehörigen bestimmten Seminare waren das Einführungswerk „Grundfragen der Kommunikationsfähigkeit“ (von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Georg Michel, Leipzig 1965) sowie zusammenfassende Thesen, die praxisnahe Diskussionsstoff boten. Die Seminare wurden von Mitarbeitern der beiden linguistischen Forschungs-kollektive der Sektion Fremdsprachen, vor allem von Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses, durchgeführt.

Die Veranstaltungen der Wissenschaftszweige Russisch, Englisch, Romanische und Alte Sprachen dienten der Erarbeitung neuer Lehrmaterials sowie der sprachpraktischen und landeskundlichen Weiterbildung. Den aktuellen Bestrahmen der Weiterbildungswoche bildeten der orientierende Einführungsvortrag des Sektionsdirektors Prof. Dr. sc. Werner Reinecke, „Zur Entwicklungskonzeption des Beirats für Fremdsprachen beim MHP“, aus der die Aufgaben der Sektion für das Planjahr 1987 abgeleitet wurden, und der instruktive wehrpolitische Vortrag von Oberst Dr. Glöck. Allen Veranstaltungen folgten weiterführende und vertiefende Diskussionen.

### VI. Leipziger Stomatologiehistorisches Kolloquium

## Kenntnisse über Entwicklung der Zahnheilkunde weiter vertieft

#### Traditionelle Veranstaltung bewies erneut ihre Nützlichkeit

Das VI. Leipziger Stomatologiehistorische Kolloquium fand im Monat März als Gemeinschaftsveranstaltung der Sektion Stomatologie und des Carl-Sudhoff-Instituts des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität statt und war in diesem Jahr dem Rahmenthema „Die Entwicklung der Zahnheilkunde in der Zeit der faschistischen Diktatur in Deutschland von 1933 bis 1945“ gewidmet.

In dem einführenden Vortrag zum Rahmenthema sind die Auswirkungen der faschistischen Diktatur auf die Wissenschafts- und Hochschulentwicklung in der Stomatologie und speziell auch auf die Entwicklung der Schul- und Jugendzahnheilkunde behandelt worden. Eingegangen wurde dabei auch auf die verbreiteten Folgen des faschistischen Antisemitismus. G. Heide (Dresden) machte in der Diskussion auf noch weiter zu erforschende Aspekte aufmerksam.

S. Schenke (Leipzig) und K. Krüger (Leipzig) behandelten in ihren Vorträgen die relevanten Entwicklungen auf den Gebieten der Kieferchirurgie und der Kieferorthopädie in deren Beziehungen zur Kriegsvorbereitung und Kriegsführung. R. Bernau (Berlin) charakterisierte ausführlich die in dieser Zeit im Bereich der prothetischen Stomatologie erfolgten methodischen und technischen Erneuerungen, wobei sie besonders auf das progressive Werk von G. Treibisch in Berlin einging und interessante Mo-

delle von Artikulatoren aus der Sammlung der Berliner Sektion Stomatologie demonstrierte.

Aus dem Vortrag von I. März (Berlin) wurde deutlich, wie sich die Schwerpunkte der Forschung auf dem Gebiet der Zahnheilkunde den jeweiligen Forderungen der verschiedenen Stadien der faschistischen Diktatur anpaßten, wie aber auch einzelne Fachvertreter versuchten, diesen Forderungen gegenüber ihre humanistische Grundhaltung zu bewahren.

Der Beitrag von T. Nickel (Leipzig) beinhaltet Beispiele für die Nutzung des Erkenntnisstandes auf dem Gebiet der Periodontologie bei der Vorbereitung und Durchführung der faschistischen Aggression und die Anfälligkeit der damaligen Diskussion um die Parodontoseologie für bestimmte unwissenschaftliche und inhumane Tendenzen.

Einen spezifischen übergreifenden Aspekt der Hochschulentwicklung stellten G. Graehn und G. Otto (Berlin) mit ihrem Beitrag über die Entwicklung des Prosenstudiums dar.

Die vorgestellten Forschungsergebnisse können als Erweiterungen und Vertiefungen unseres Kenntnisstandes zu dieser komplizierten und widerspruchsvollen neuen Entwicklungsphase der Stomatologie gelten. Die zum wiederholten Male unter Beweis gestellte Nützlichkeit der Veranstaltung hat die Absicht der bisherigen Organisatoren bekräftigt, die Kolloquienreihe fortzuführen.

T. NICKOL

### Kurz notiert

#### Bulgarischer Gast sprach im IWS

(UZ-Korr.) Anna Lilova, Dozentin für Übersetzungstheorie an der Universität Sofia, besuchte am 24. März das Institut zur Weiterbildung von Sprachmittlern. Anna Lilova ist Präsidentin der Federation Internationale des Traducteurs, des internationalen Übersetzerverbandes, dem auch die Vereinigung der Sprachmittler unseres Landes angehört.

In einem ausführlichen Gespräch mit dem Direktor des Instituts zur Weiterbildung von Sprachmittlern, Dozent Dr. M. Schubert, informierte sich der Gast über die Aufgaben und die ersten Erfahrungen des 1984 gegründeten Institutes. Vor den Lehrkräften des IWS sprach Frau Lilova in einem Vortrag zum Thema „Didaktik und Methoden des Übersetzens“.

#### Psychologe aus der Schweiz an KMU

(PD) Der Schweizer Psychologe, Prof. Mario von Cranach, Psychologisches Institut der Universität Bern, war viereinhalb Monate Gastprofessor an der Sektion Psychologie der KMU.

Prof. Cranach hatte damit die Möglichkeit einer Gastprofessur wahrzunehmen, die an der Sektion Psychologie der KMU zu Ehren des Begründers der experimentellen Psychologie, Prof. Wilhelm Wundt, in Leipzig eingerichtet worden war.

Kurz vor seiner Rückkehr in die Schweiz äußerte sich Prof. Cranach in einem Pressegespräch über Ziel und Ergebnis seines Aufenthaltes an der Karl-Marx-Universität: „Mein Ziel war, Lehre und Forschung der Leipziger Psychologen intensiver kennenzulernen. Außerdem wollte ich meine Forschungsergebnisse und Ansichten zur Diskussion stellen. Dazu hielt ich eine Vorlesungsreihe von 25 Stunden und über zehn Stunden Seminar. Ich versuchte, eine Gesamtdarstellung der Psychologie zu geben. Mein Hauptinteresse bestand darin, zu untersuchen, wie sich die einzelnen Menschen als Person in ihrer Tätigkeit im Rahmen von Gruppen und Organisationen entwickeln.“

#### Rechtsauskunft

Die Rechtskommission beim Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft tritt mit, daß für die Mitarbeiter der KMU die nächsten kostenlosen Rechtsprechstunden zum Arbeitsrecht zu folgenden Terminen stattfinden: 29. April; 4. und 18. Mai sowie 1. und 15. Juni. Sprechzeit ist jeweils von 13 bis 14 Uhr im Hauptgebäude, 2. Etage, Zimmer 03-21.

#### Freie Ferienplätze

(PI) Beim Kreisvorstand Gewerkschaft Wissenschaft sind noch Ferienplätze zu erhalten:

- 1/2-Bettzimmer 17. 4. bis 27. 4. 87 Schweina/Thür.
- 1/2-Bettzimmer 24. 4. bis 7. 5. 87 Trautenstein/Harz
- 1/2-Bettzimmer 24. 4. bis 7. 5. 87 Molmerawende/Harz
- 1/2-Bettzimmer 27. 4. bis 7. 5. 87 Falkenberg/Mark
- 1/4-Bettzimmer 9. 5. bis 16. 5. 87 Feldberg
- 1/5-Bettzimmer 9. 5. bis 16. 5. 87 Wildenthal/Erzg.

**Sprechzeiten:** dienstags 10 bis 17.30 Uhr freitags 10 bis 14 Uhr

**Ort:** Hauptgebäude am Karl-Marx-Platz, Zimmer 3-36

Mein Arbeitsplatz,  
mein Studienplatz -  
Kampflplatz für den



# FRIEDEN

## Premiere des schulpraktischen Jahres wird mit einem hohen Engagement aller vorbereitet

In Vorbereitung der Parteiwahlen haben wir Genossen des Wissenschaftsbereiches Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts der KMU im Kollektiv und im vertrauensvollen individuellen Gespräch die Schwerpunkte beraten, die sich in weiterer Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitagges aus den vor uns stehenden Aufgaben ergeben.

Eines der Hauptprobleme, um dessen qualitative Lösung verantwortungsbewußt gerungen wird, ist die Absicherung des im September dieses Jahres zum ersten Mal an unserer Universität beginnenden schulpraktischen Jahres für die Lehristudenten im 5. Studienjahr.

Nicht geringer Mühen inhaltlicher und organisatorischer Art bedarf es, um dem gesellschaftlichen Anliegen unseres Auftrages gerecht zu werden, solche Absolventen zu entwickeln, die mit hoher Allgemeinbildung, festem politischen Standpunkt und wertvollen Persönlichkeitseigenschaften ausgestattet sind und auf diese Weise den Anforderungen der Praxis entsprechen. Auf die Zeit der schulpraktischen Bewährung die Studenten bestmöglich vorzubereiten, das heißt u. a., sie in einem Befähigungsprozeß, in dem sie lernen, theoretische Zusammenhänge zu erkennen und bewußt anzuwenden, in dem sie Grundlagen des beruflichen Könnens erwerben und sich mit den Bedingungen des Schullalltags intensiver vertraut machen, so zu fördern, daß sie über gute Ausgangsbedingungen für den überaus entscheidenden Ausbildungsabschnitt verfügen. Diesem Auftrag, in ausreichender Qualität gerecht zu werden, darin sehen die Genossen und Kollegen des Wissenschaftsbereiches ihren Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Republik.

Mit dem Ziel, den Frieden sicher zu machen, verstehen wir unseren Arbeitsplatz als die Stätte, an der wir unseren Teil zur Erhaltung des Friedens leisten. Es nimmt deshalb nicht wunder, wenn unter Mobilisierung aller Kräfte auch dem Weg gesucht wird, der am besten geeignet erscheint, die für die Studenten im schulpraktischen Jahr erhaltenen Potenzen, sich das solide Fundament für die berufspraktische Tätigkeit zu erwerben, voll auszu-

schöpfen. Dazu gehören seitens der Universität u. a. persönliche Gespräche der Betreuer mit ihren Studenten und eine individuelle Betreuung, die Erteilung durchdachter Praktikumsaufträge sowie der ständigen Kontakt zu Mentor und Praktikumschule.

Keine Maßnahme dient dem Selbstzweck. Es geht um die weitere Ausprägung jener Persönlichkeitseigenschaften, die für einen sozialistischen Lehrer erforderlich sind. In diesem Bestreben sind wir nicht allein. Erfahrene Kollegen der Praxis stehen unseren Studenten mit Rat und Tat zur Seite. Pädagogisch-psychologisch begründetes Vorgehen, Einfühlungsvermögen in die Probleme des Schülers, Schöpferkraft, Einsatzbereitschaft, politische Verantwortung - all das und vieles andere mehr wird für unsere Studenten bei den in das hohe Amt eines Mentors benannten Kollegen erlebbar, und es gilt, diesen kostbaren Schatz zu heben.

In unserem gemeinsamen Bemühen um die neue Qualität in der Fremdsprachenlehrausbildung gewinnt die Schulung unserer Praxispartner, der Mentoren, zunehmend an Bedeutung, erlaubt sie doch die persönliche Kontaktaufnahme zwischen Mentor und Ausbildungsrichtung. Die Genossen und Kollegen unseres Wissenschaftsbereiches haben deshalb der Vorbereitung darauf die nötige Beachtung zuteil werden lassen.

Noch wird ein ganzes Semester vergehen, bis sich die Spannung löst, die schon jetzt die Studenten ergriffen hat und mit der Frage nach dem Gelingen, dem Sich-Bewähren, dem Das-Vertrauen-Richtfertigen und dem Geredigten der Verantwortung verbunden ist. Die guten Traditionen der Fremdsprachenlehrausbildung an der KMU fortsetzend, können wir als Genossen, und alle Kollegen Methodiker der TAS einbezogen, sagen, daß uns vor der Beantwortung der Frage nicht bange ist, daß wir mit Optimismus und Verantwortungsbewußtsein die Lösung der Aufgabe vorantreiben und daß eine bestmögliche Vorbereitung der Studenten auf den Einsatz in der Praxis eine Sache unserer Ehre ist.

E. PAUL  
S. KOITSCHOFF

## Traditioneller Intertreff des Herder-Instituts begeisterte

#### Ausländische Studierende zeigten abwechslungsreiches Programm

(UZ-Korr.) Unter dem Motto „Mit den Frauen der Welt für den Frieden der Welt“ feierten während des schon traditionellen Intertreffs des Herder-Institutes Studentinnen und Studenten aus rund 50 Ländern zusammen mit ihren Lehrern und vielen Gästen, darunter eine Delegation der „Juri-Gagarin-Oberschule“ Belgien und der FDJ-Grundorganisation des Waldkrankenhauses Bad Döben sowie Vertreter der Patenbrigaden aus Epenbain und Zwenkau. Alle waren von dem abwechslungsreichen und abwechslungsreichen Programm sehr beeindruckt.

Da war eine einzigartige Modenschau zu sehen, auf der farben-

prichtige Gewänder aus 14 Ländern Afrikas, Asiens, Europas und Lateinamerikas bewundert werden konnten. Die folkloristische Estrade gestalteten Kulturgruppen und Studenten aus 11 Ländern und erließen begeisterten Beifall.

Jede einzelne Darbietung war ein Erlebnis, aus dem bunten Reigen fragten vielleicht noch der Tanko Studenten aus Kamerun, der jamaikanische Hochzeitsanzug das Neuland fest in Kampuchea mit dem witzig-humorvollen Geistesmenschen Tänzer und die Lieder eines banesischen Studenten und vietnamesischen Studentin heraus-

## Mannschaft der Sektion TAS gewinnt Volleyball-Pokal des 1. Prorektors

Trotz ungünstiger Bedingungen kämpften am 21. März fünf Sektionsmannschaften und eine Volkssportmannschaft der HSG nach längerer Pause wieder mit Begeisterung um jeden Ball.

Beste Mannschaft des Turniers war die außer Konkurrenz spielende Volkssport-Mannschaft, die alle Spiele gewinnen konnte. Begünstigt durch bessere Trainingsbedingungen als die meisten der Sektionsmannschaften haben und ein größeres Spielerpotential, überzeigte diese Mannschaft durch gute Technik und Geschlossenheit und war damit Vorbild für die „Hobby-

Volkssportler“ aus den Sektionen. Letztere ließen sich jedoch keinesfalls entmutigen und kämpften Vor-, Zwischen- und Endrunde um den Pokal, der in diesem Jahr bereits zum neunten Male ausgeteilt wurde.

Glücklicher Gewinner wurde diesmal die Mannschaft der Sektion TAS vor den Mannschaften Physik, ML/Geschichte, Chemie und ML. Sie konnte damit den dritten Sieg feiern, doch die Sektion Physik verlor den Pokal des 1. Prorektors für die nächsten Jahre. „attraktives Streitobjekt“ erhaltend.

J. GAUL